



## LETZTE NACHRICHTEN

### WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Das IFO-Barometer des Geschäftsklimas der Chemiebranche sank im Januar von zuvor -15,4 auf -15,9 Punkte.
- Berlin: Laut IW kosteten die Krisen (Corona, Ukraine, Gaza) die deutsche Wirtschaft 545 Mrd. EUR (Konsumausfall 400 Mrd. EUR, Investitionsausfall 155 MRD. EUR).
- Berlin: Der BDI konstatierte, dass die erneute Vertagung im Vermittlungsausschuss bezüglich der steuerlichen Entlastungen für Unternehmen (Wachstumschancen-gesetz) ein katastrophales Signal für die Wirtschaft sei.
- Berlin: Per Januar stiegen die Steuereinnahmen im Jahresvergleich um 5,6%. Einnahmen aus der Kapitalertragssteuer legten um 212% zu, während die Einnahmen aus der Lohnsteuer trotz der Lohnanstiege um 0,3% sanken.
- Frankfurt: Das EZB-Protokoll impliziert Geduld und Vorsicht auf dem Weg der Zinswende.
- Rio de Janeiro: Fast einstimmig sprachen sich die G-20 Außenminister für eine 2-Staaten-Lösung im Israel/Palästina-Konflikt aus.

### EUR **Wirtschaftsminister Habeck sieht Hoffnungsschimmer**

Habeck äußerte sich hoffnungsvoll ob der Wirtschaftslage bezüglich der gesunkenen und voraussichtlich weiter sinkenden Gaspreise, einer sicheren Versorgungslage und rückläufiger Inflation und damit voraussichtlich korrelierten Zinssenkungen.

### Welt **Brasilien fordert auf G20-Treffen in Rio eine Reform der UN**

Bei der Eröffnung des G20-Treffens der Außenminister pochte Gastgeber Brasilien auf eine Reform der UN. Multilaterale Institutionen seien nicht angemessen ausgestattet, um mit den aktuellen Herausforderungen umzugehen, so Brasiliens Außenminister Vieira. Dies zeige die Lähmung des UN-Sicherheitsrats in Bezug auf die laufenden Konflikte. Es bedürfe deshalb einer tiefgreifenden Reform multinationaler Organisationen. Dies sei die oberste Priorität der brasilianischen G20-Präsidentschaft.

## KOMMENTAR

Negativ

Markant

Geld für alles, aber nicht für die Wirtschaft, die alles trägt?

Quantitativ gut, qualitativ mit Mangel

Keine Überraschung

Positiv, aber realistisch?

1. Gaspreise sinken, aber sind im Vergleich zu den USA prohibitiv hoch! 2. Die Versorgungslage ist nur temporär gesichert!

So ist es

## TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	BIAS
EUR-USD	1.0804 - 1.0858	1.0817 - 1.0831	Positiv
EUR-JPY	162.66 - 163.16	162.80 - 162.98	Positiv
USD-JPY	150.22 - 150.68	150.38 - 150.56	Positiv
EUR-CHF	0.9523 - 0.9539	0.9526 - 0.9534	Positiv
EUR-GBP	0.8547 - 0.8571	0.8548 - 0.8552	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter [www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an

## DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 16.300 Punkten
- Ab 16.400 Punkten
- **Aktuell**

## MÄRKTE

DAX (Xetra)	17.370,45	+252,33
EURO STOXX50	4.867,52	+73,39
Dow Jones	39.040,01	+419,13
Nikkei	39.098,68 (05:55)	+836,52
CSI300	3.481,70 (05:55)	-4,97
S&P 500	5.078,65	+99,69
MSCI World	3.329,86	+57,67
Brent	83,32	-0,35
Gold	2.026,20	+1,90
Silber	22,79	+0,03

## TV-TERMINE/VIDEOS



### [FTD Hellmeyer der Woche](#)

### Märkte: Ausgeprägte Risikobereitschaft –IFO: Geschäftsklima in Chemieindustrie trübt sich weiter ein

Der Euro eröffnet gegenüber dem USD bei 1,0828 (05:25 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0804 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 150,49. In der Folge notiert EUR-JPY bei 162,95. EUR-CHF oszilliert bei 0,9532.

### Märkte: Ausgeprägte Risikobereitschaft

Die Internationalen Finanzmärkte lieferten nach dem unerwartet positiven Quartalsergebnis von Nvidia ausgeprägte Risikobereitschaft, insbesondere am Aktienmarkt. Der Tech-Sektor war Katalysator und Antreiber.

Hinsichtlich der Geopolitik gab es keine Entspannungen. Im Gegenteil, der Wille zur weiteren Eskalationen der aktuellen Krisenherde ist ausgeprägt. Nachdem 12 Sanktionspakete der EU gegenüber Russland ultimativ Europa belasteten und gegenteilige Wirkungen bezüglich der Themen Isolierung Russlands und Zerstörung der russischen Wirtschaft entgegen aller Erwartungen und Versprechungen („Mutter aller Sanktionen“) zeitigten, steht das 13. Sanktionspaket der EU auf der Agenda. Ist das smart? Wollte man zu Beginn nur nicht letale Waffen liefern, stehen jetzt ultimative Waffensystem wie Taurus-Raketen auf der Agenda. Täglich nimmt das Risiko einer globalen Kriegsauseinandersetzung zu. Was haben wir aus der Geschichte gelernt?

Das Datenpotpourri war für die Weltwirtschaft erfrischend. Die Composite-Einkaufsmanagerindices (Gesamtwirtschaft) liegen in Japan, den USA und Großbritannien über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. In der Eurozone verbesserter sich die Lage im Rahmen der Kontraktion, nur in Deutschland wurde die Kontraktion dynamischer. Wir belasten die Eurozone!

Das EZB-Protokoll und diverse Einlassungen von Vertretern der US-Notenbank implizieren eine abwartende Haltung bezüglich der Zinswende. Entsprechend verschnupft agierten die Rentenmärkte. 10 jährige Bundesanleihen rentieren aktuell mit 2,45%, 10 jährige US-Staatsanleihen mit 4,35%. Es sind die höchsten Renditeniveaus seit November 2023.

Aktienmärkte legten zu. Der Late DAX stieg um 1,57%, der EuroStoxx 50 um 1,53%, der S&P 500 um 2,00%, der Citi US-Tech 100 um 2,09%, der Nikkei (Japan) Stand 07:14 Uh um 2,19%, der Sensex (Indien) um 0,18%, der Kospi (Südkorea) um 0,19%, der Hangseng (Hongkong) um 0,09% und der CSI 300 (China um 0,14%.

Der USD verlor temporär an Boden und holte partiell gegenüber EUR. Gold und Silber wieder auf.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

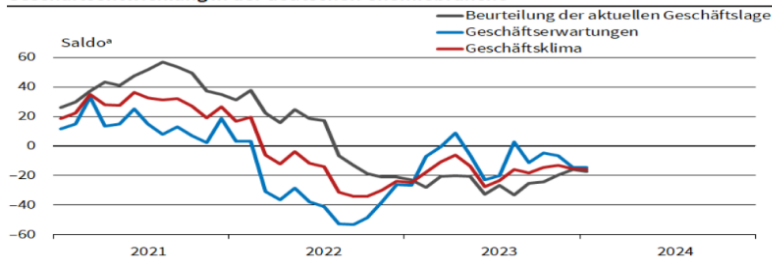
[fhellmeyer@netfonds.de](mailto:fhellmeyer@netfonds.de)

## IFO: Geschäftsklima in Chemieindustrie trübt sich weiter ein

Die schlechte Stimmung in der deutschen Chemiebranche hat sich im Januar laut IFO-Barometer weiter eingetrübt. Das Barometer für das Geschäftsklima sank auf -15,9 Punkte nach zuvor -15,4 Punkten im Dezember. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die Unternehmen mit -17,1 Punkten. Die Geschäftserwartungen fielen mit -14,6 Punkten nahezu unverändert pessimistisch aus. IFO-O-Ton: „Die deutsche Chemie steckt noch tief in der Krise. Das liegt nicht zuletzt an der schwachen Nachfrage: Diese habe sich im Januar weiter verschlimmert.“ Ihren Auftragsbestand bewerteten die Unternehmen als sehr niedrig. Auch die Hoffnungen auf mehr Aufträge aus dem Ausland hätten sich weitgehend zerschlagen.

Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Chemieunternehmen gegenüber dem inner- und außer europäischen Ausland würde weiter als nachteilig bewertet. Die energieintensive Branche litt unter den vergleichsweise hohen Energiepreisen in Deutschland.

Geschäftsentwicklung in der deutschen Chemiebranche



\* Saisonbereinigte Werte.  
Quelle: Ifo Konjunkturumfragen, Januar 2024. © Ifo Institut

*Kommentar: Schlüsselbranchen der deutsche Wirtschaft stehen unter zunehmenden Stress. Korrekterweise verweist die Chemieindustrie auf die mangelnde Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Standorts. Es ist kein Mangel bezüglich unserer Technologien! Das Versagen der Politik wird täglich deutlicher. Der BDI konstatierte, dass die erneute Vertagung im Vermittlungsausschuss bezüglich der steuerlichen Entlastungen für Unternehmen (Wachstumschancengesetz) ein katastrophales Signal für die Wirtschaft sei. Ja, in Berlin hat man Mittel für jeden und jedes, aber nicht für den Teil unseres Geschäftsmodells, die Wirtschaft, den Kapitalstock, der alles trägt. Diese Nonchalance in der Ignoranz der Realität ob der uns tragenden Elemente wird täglich grotesker und stellt eine Verneinung der Verantwortung für Deutschland dar. Jeder Tag, der vergeht, ist ein Tag, der die ultimativen Kosten der Gesundheit erhöht.*

*Die nachfolgend im Datenpotpourri dargestellten Entwicklungen der Erstschätzungen der Einkaufsmanagerindices belegen eindrucksvoll, wie Deutschland immer weiter zurückfällt im Vergleich innerhalb Europas und im Vergleich zum Rest der Welt. Hier hilft keine milde Verbalakrobatik Habecks, der von Hoffnungsschimmern redet. Hier geht es um Fakten. Habeck freut sich über gesunkene Gaspreise. Es zählt aber der relative Vergleich zu anderen Standorten. Werfen wir einen Blick auf die Gaspreise Europa versus USA im Dreijahresvergleich: Europa +50,3% versus USA -38,5% - Delta knapp 90%! Noch Fragen?*

Erdgaspreis - TTF Chart in Euro - 3 Jahre



Erdgaspreis - Natural Gas Chart in Dollar - 3 Jahre



## Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

### Eurozone/USA/UK/Japan: PMIS Erstschätzungen – Deutschland wird durchgereicht

Länder/PMIs	Composite /Produktion / Dienstleistungen Februar	Composite /Produktion / Dienstleistungen Januar
Eurozone	48,9 / 46,1 / 50,0	47,9 / 46,6 / 48,4
Deutschland	46,1 / 42,3 / 48,2	47,0 / 45,5 / 47,7
Frankreich	47,7 / 46,8 / 48,0	44,6 / 43,1 / 45,4
USA	51,4 / 51,5 / 51,3	52,0 / 50,7 / 52,5
Großbritannien	53,3 / 47,1 / 54,3	52,9 / 47,0 / 54,3
Japan	50,3 / 47,2 / 52,5	51,5 / 48,0 / 53,1

#### **Eurozone: Verbraucherpreise wie erwartet**

Die Verbraucherpreise sanken laut finaler Berechnung per Januar im Monatsvergleich um 0,4% und stiegen im Jahresvergleich um 2,8%. Beides entsprach den Prognosen und vorläufigen Werten. Gleiches gilt für die Kernrate, die im Monatsvergleich um 0,9% fiel und im Jahresvergleich um 3,3% zulegen.

#### **USA: National Activity Index schwächer, ansonsten Daten positiver als erwartet**

Der von der Chicago Fed ermittelte National Activity Index (Sammelindex aus 85 US-Einzelindikatoren) stellte sich per Januar auf -0,30 Punkte nach zuvor +0,02 Zählern (revidiert von -0,15).

Die Arbeitslosenerstanträge lagen per 17. Februar 2023 bei 201.000 (Prognose 218.000) nach zuvor 213.000 (revidiert von 212.000).

Der Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (annualisierter Wert) legte von 3,88 Millionen (revidiert von 3,78 Mio.) auf 4,00 Millionen (Prognose 3,97 Mio.) zu.

#### **Russland: Devisenreserven sinken**

Die Devisenreserven stellten sich per 16. Februar 2023 auf 573,8 Mrd. USD nach zuvor 580,4 Mrd. USD.

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützungszone bei 1,0540 – 1,0570 neigt das für den EUR positive Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	Bedeutung
<b>EUR</b>	<u>Deutschland:</u> BIP, detaillierte Berechnung (Q/J)	4.Q.	-0,3%/-0,4%	-0,3%/-0,4%	08.00	Keine Veränderung erwartet.	Mittel
<b>EUR</b>	IFO-Geschäftsklima IFO Lageindex IFO Erwartungsindex	Februar	85,2 87,0 83,5	85,5 86,7 84,0	10.00	Raum für Überraschungen.	Hoch



## Disclaimer

---

### Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

## IMPRESSUM

---

Netfonds AG  
Heidenkampsweg 73  
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0  
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100  
E-Mail: [info@netfonds.de](mailto:info@netfonds.de)  
Website: [netfonds.de](http://netfonds.de)

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Oliver Kieper, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080  
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am  
Hellmeyer Report?  
Dann melden Sie sich  
jetzt unter  
[www.netfonds.de](http://www.netfonds.de) an